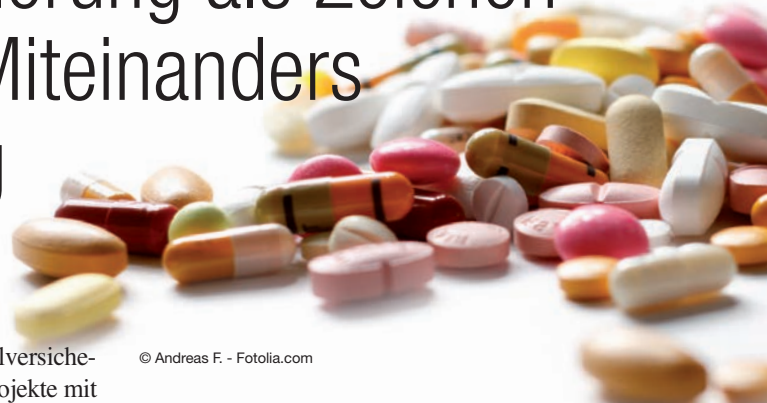


# Breite Gesundheitsförderung als Zeichen eines wirkungsvollen Miteinanders von Sozialversicherung und Pharmawirtschaft



Im Jahr 2017 wurden von der österr. Sozialversicherung über den Rahmen-Pharmavertrag 16 Projekte mit dem Schwerpunkt auf Stärkung der psychischen Gesundheit gefördert.

Die Sozialversicherung hat es sich zur Aufgabe gemacht, in der Vorsorge neue Wege zu gehen. 2011 gründete sie gemeinsam mit der Pharmawirtschaft das Gremium „Gesundheitsziele“, um mit vereinten Kräften Projekte in den Bereichen Kindergesundheit und Prävention zu fördern. Die Mittel dafür stammen aus dem Rahmen-Pharmavertrag, über den die Pharmawirtschaft Solidarbeiträge an die Krankenkassen leistet. Bis heute wurden daraus bereits 79 Projekte mit insgesamt 10,6 Millionen Euro unterstützt.

Im Jahr 2017 setzte dieses Gremium seinen Förderschwerpunkt auf Maßnahmen zur Stärkung der psychischen Gesundheit. Dank der drei Kooperationspartner, dem Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger, der Pharmig und dem Verband der österr. Arzneimittel-Vollgroßhändler PHAGO, konnten 16 Projekte verwirklicht werden. Dafür wurden Fördermittel von insgesamt zwei Millionen Euro bereitgestellt.

*„Die psychische Gesundheit trägt maßgeblich zu Lebensqualität und Wohlbefinden eines Menschen bei. Sie bewahrt nicht nur vor akuten und chronischen Krankheiten, sondern hilft, selbstbewusst und vital durch die verschiedenen Lebensphasen zu gehen“*, kommentiert Pharmig-Präsident Martin **Munte** den Fördergegenstand. *„Es gilt nicht nur die nötige Kompetenz aufzubauen, sondern auch das Bewusstsein für die Wichtigkeit der psychischen Gesundheit zu schärfen.“*

*„Auch mit dem diesjährigen Förderschwerpunkt setzen wir bewusst an bestehenden gesundheitspolitischen Strategien an. Nicht nur die individuellen Lebensumstände bestimmen unsere Psyche, auch Familie und andere soziale Beziehungen sind von großer Bedeutung. Mit dieser Kooperation leisten wir einen wichtigen Beitrag für mehr Gesundheit im umfassendsten Sinn“*, betont Alexander **Biach**, Vorsitzender des Verbandsvorstands im Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger.

Zu den 16 geförderten Projekten zählt z. B. das Projekt der Selbsthilfeorganisation HPE (Hilfe für Angehörige psychisch Erkrankter), das sich zur Aufgabe gemacht

© Andreas F. - Fotolia.com

hat, Journalisten bei ihrer Berichterstattung über psychische Erkrankungen und die davon betroffenen Menschen zu sensibilisieren. Oder das Forschungsprojekt „Psychische Gesundheit in der Welt der Smartphones“, das den negativen Einfluss der Smartphone-Nutzung auf die psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen untersucht und ein Konzept zur altersgerechten Medienerziehung entwirft. Oder das Praxisprojekt „Voll im Leben – voll im ich“, das in Unterrichtsmodulen die psychische Gesundheitskompetenz von Schülern auf ihrem Weg zum Erwachsensein fördert.

*„Prävention beginnt dort, wo der Grundstein für das Erwachsenenalter gelegt wird: im Kindes- und Jugendalter. Daher sollten wir bereits den Schulkindern altersgerechte Informationen so zur Verfügung stellen, dass sie diese auch finden, verstehen und beurteilen zu können“*, so Andreas **Windischbauer**, Präsident des Verbandes der österr. Arzneimittel-Vollgroßhändler PHAGO.

*„Wir unterstützen Projekte, die für mehr Akzeptanz, Wissen und Sensibilität für psychische Gesundheit sorgen. Dabei war uns die Förderung der psychischen Gesundheit gerade von gesundheitlich benachteiligten Personen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Belastungen ein wichtiges Anliegen“*, so Alexander **Hagenauer**, stv. Generaldirektor im Hauptverband der österr. Sozialversicherung.

## INFOBOX

Pharmig ist die freiwillige Interessenvertretung der österr. Pharmaindustrie. Derzeit hat der Verband 120 Mitglieder (Jänner 2018), die den Medikamenten-Markt zu 95 Prozent abdecken. Die Mitgliedsunternehmen der Pharmig bieten Arbeitsplätze für ca. 18.000 Beschäftigte (Februar 2015). PHAGO ist eine Interessenvertretung des österr. Arzneimittel-Vollgroßhandels, ebenfalls freiwillig. Dessen wichtigste Aufgabe ist die Sicherstellung der Arzneimittelversorgung für Österreich. Als Rückgrat der Arzneimittelversorgung kümmert sich der Großhandel um die Planung, Abwicklung und Auslieferung von 20 Mio. Arzneimitteln, die jedes Monat von der Industrie in die Apotheke gebracht werden müssen.